



Dr. Helga Rabl-Stadler (Präsidentin der Salzburger Festspiele),
Dr. Wolfgang Schüssel

Begegnungen in der Stallburg

Vor fünf Jahren wurde das neue Zentrum der ÖGAVN in der Wiener Stallburg eröffnet. Seither haben an die 1.500 Veranstaltungen stattgefunden.

MITGLIEDSCHAFT



Seit 1945

Alle Personen, die am internationalen Geschehen interessiert sind und zur Stärkung der Vereinten Nationen beitragen wollen, können ordentliche Mitglieder der Österreichischen Gesellschaft für Außenpolitik und die Vereinten Nationen (ÖGAVN) werden. Daneben sind Unternehmen und andere Institutionen eingeladen, als unterstützende Mitglieder beizutreten. Wenn Sie Interesse an einer Mitgliedschaft haben, wenden Sie sich bitte an:

Österreichische Gesellschaft für Außenpolitik und die Vereinten Nationen (ÖGAVN)

Hofburg/Stallburg
Reitschulgasse 2/2. OG
A-1010 Wien
Tel. +43-(0)1-535 46 27
E-Mail: office@oegavn.org,
www.oegavn.org

MAGAZIN SOCIETY

Mag. Gertrud Tauchhammer hat mit dem Magazin SOCIETY als offizielles Organ schon seit 1995 fungiert und übt seitdem mit verschiedensten Aktivitäten den Brückenschlag zwischen Österreich und den Vereinten Nationen aus. Auf Vorschlag von Altbundeskanzler Dr. Wolfgang Schüssel wird die Kooperation zwischen dem Magazin SOCIETY und der ÖGAVN fortgesetzt. SOCIETY ist zu hundert Prozent im Eigentum der Tauchhammer KG/Mag. Gertrud Tauchhammer.

Etwa 15.000 Besucher hatten die Gelegenheit, sich mit Außenpolitik und internationalen Fragen zu befassen oder sich mit Themen der Vereinten Nationen auseinander zu setzen. Die informelle und weltweite Atmosphäre schafft Raum für breite Kreise der österreichischen Zivilgesellschaft, Expertinnen und Experten zu treffen und einen Zugang zu Informationen zu erhalten, wie sie in der Form nicht über Medien und Internet verfügbar sind. Einen besonderen Schwerpunkt bildet die Jugendarbeit, für die es im Rahmen des Akademischen Forums für Außenpolitik (AFA) ein spezielles Programm mit Diplomlehrgängen, Rhetorik- und Verhandlungstrainings sowie UNO-Simulationen gibt. Im Mittelpunkt der Aktivitäten steht jedoch der von Altbundeskanzler Dr. Wolfgang Schüssel initiierte „Internationale Club“ der ÖGAVN, eine Veranstaltungsreihe, die jeden Mittwoch einen Vortrag von Persönlichkeiten aus Politik, Diplomatie, Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur anbietet.

KUNST UND VÖLKERVERSTÄNDIGUNG

Unter anderen sprach im Jänner die Präsidentin der Salzburger Festspiele, Dr. Helga Rabl-Stadler über die Bedeutung der Festspiele und deren schon 90-jährigen Rolle als Friedensprojekt, welches Mitte im Ersten Krieg entstand, mit der Idee, durch Kunst die Völker anzunähern.

ÖSTERREICH UND CHINA

Im März gab die österreichische Botschafterin in China, MMag. Dr. Irene Giner-Reichl, aktuelle Betrachtungen zu China mit einer Darstellung der „neuen Seidenstraßen“. Dies ist ein Projekt für den Ausbau neuer Handelsrouten von China nach Europa, sowohl terrestrische als auch maritime. Österreich wird in China laut ihrer Analyse grundsätzlich sehr positiv wahrgenommen und gemeinhin mit Musik, Mozart, schöner Natur und Technologie assoziiert. Trotz des positiven Images sieht Giner-Reichl allerdings noch großes Potenzial bei Tourismus und beim Austausch von Studierenden. Außerdem würde sie sich ein stärkeres Engagement von Österreich im Hinblick auf die

Seidenstraßeninitiative wünschen. Hier könnte Österreich beispielsweise seine Expertise zu Osteuropa zur Verfügung stellen und gemeinsam mit den Chinesen investieren. Im Herbst 2015 wird ein vom österreichischen Außenminister Sebastian Kurz und seinem chinesischen Amtskollegen Wang Yi initiiertes Jugendaustausch gestartet werden, den die ÖGAVN gemeinsam mit dem Außenministerium und der Wirtschaft vorbereitet.

KROATIENS POLITIK DER VERSÖHNUNG

Im Mai gab Dr. Ivo Josipovic einen Überblick zu seiner Amtszeit als Präsident Kroatiens (2010 - 2015). Er betonte, dass für Kroatien der Übergang vom Status eines kleinen Staates zu einer regionalen wirtschaftlichen Macht sehr wichtig gewesen ist. In diesem Sinne habe Kroatien große Bemühungen auf sich genommen, in die NATO und in die EU aufgenommen zu werden. Für Kroatien seien nicht nur die Gelder wichtig gewesen, sondern vielmehr die Fortschritte in ihrer Gesellschaft und die besseren zwischenstaatlichen Beziehungen. Kroatien wolle im Balkan eine Führungsrolle einnehmen und Dialoge in der Region zur Versöhnung bei Streitigkeiten einführen. Die Beziehungen zu Serbien seien zwar nach wie vor sensibel, doch es würden bereits neue Gespräche und Diskussionen geführt werden. Genauso seien auch die Beziehungen mit Bosnien und Herzegowina sowie Montenegro am besser werden. Kroatien sei daran interessiert mit seinen Nachbarländern zu kooperieren und wirtschaftliche Erfolge zu unterzeichnen.



Karlheinz Kopf, Dr.
Ivo Josipovic, Dr.
Wolfgang Schüssel